

Gemeinde St. Barbara

- Franziskanerkirche -

in der Pfarre St. Vitus Mönchengladbach

Betrather Str. 79, 41061 Mönchengladbach

Tel.: 02161/ 89 91 - 67; Fax: 02161 / 89 91 - 22

E-Mail: st.barbara@pfarre-sankt-vitus.de Internet: www.pfarre-sankt-vitus.de

Priester-Notruf: 0176 - 152 242 60 (08.00 - 20.00 Uhr)

Telefonseelsorge: 0800 / 111 01 11 oder 0800/ 111 02 22

Wochenbrief vom 13.12.2025 - 10.01.2026



Nr. 50-52 + 01

13.12.2025 - 10.01.2026

GOTTESDIENSTE UND TERMINE

Sa., 13.12. Hl. Odilia, Hl. Luzia

10.00 Beichte

14.15 Gottesdienst

P. Herbert

Sant'Egidio

So., 14.12. 3 Adventssonntag (Gaudete)

9.00 Familienmesse für Freunde und Wohltäter
von Kirche und Kloster,
für die armen Seelen;
(anschließend Adventstreffen im Kreuzgang)

P. Wolfgang

12.15 hl. Messe

Pfr. Simonsen

18.00 hl. Messe

P. Herbert

Kollekte für den Förderverein der Franziskanerkirche St. Barbara

Mo., 15.12. Hl. Johannes vom Kreuz

Di., 16.12. Hl. Sturmius

16.00 Rosenkranz

Mi., 17.12. Vom Tage

12.00 alle armen Seelen im Fegefeuer; in bes. Anliegen;

P. Herbert

19.00 Abendgebet Sant'Egidio

Do., 18.12. Vom Tage

16.00 Beicht- und Gesprächszeit

P. Wolfgang

18.00 Rorate-Messe- verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,
für die armen Seelen

P. Wolfgang

Fr., 19.12. Vom Tage

8.15 Weihnachtsgottesdienst der Marienschule

P. Wolfgang

11.00 Weihnachtsgottesdienst der Liebfrauenschule

P. Wolfgang

19.30 Abendgebet Sant'Egidio

Sa., 20.12. Vom Tage

10.00 Beichte

Pfr. Bußler

So., 21.12.	4. Adventssonntag	
9.00	Familienmesse für Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen;	<i>P. Wolfgang</i>
12.15	hl. Messe	<i>P. Wolfgang</i>
18.00	hl. Messe	<i>P. Herbert</i>
Kollekte für Kloster und Pfarre St. Vitus		
Mo., 22.12.	Vom Tage	
Di., 23.12.	Hl. Johannes von Krakau	
16.00	Rosenkranz	
18.00	Bußgottesdienst	<i>Pastoralref. Uwe Reindorf</i>
Mi., 24.12.	Heiligabend	
14.30	Kleinkindermette	<i>P. Wolfgang / Hr. Leyendeckers</i> <i>(Türkollekte für die Kinder- und Jugendkatechese und die Messdiener)</i>
16.30	Familienmette mit Krippenspiel und musikalischer Begleitung: (E-Piano: Melanie Anstöß, Gesang: Melody Blessing und Tobias Jansen)	<i>P. Wolfgang</i> <i>(Türkollekte für die Krippenspiel AG und Belange der Gemeinde)</i>
Kollekte für Adveniat		
Do., 25.12.	1. Weihnachtstag – Geburt des Herren	
9.00	Hirtenamt, für Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster,	
12.15	hl. Messe	<i>P Wolfgang/Diakon Dr. Buch</i>
18.00	hl. Messe	<i>Pfr. Simonsen</i> <i>P. Herbert</i>
Kollekte für Adveniat		
Fr., 26.12.	2. Weihnachtstag – Hl. Stephanus	
9.00;	für die armen Seelen;	<i>Pfr. Bußler</i>
12.15	hl. Messe	<i>Pfr. Bußler</i>
18.00	hl. Messe	<i>P. Herbert</i>
Kollekte für Kloster und Pfarre St. Vitus		
Sa., 27.12.	Hl. Johannes	
10.00	Beichte	<i>P. Herbert</i>

So., 28.12.	Sonntag der Weihnachtsoktag	
	Hl. Familie - Familiensonntag	
9.00	für Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen;	<i>Dr. Blättler</i>
12.15	hl. Messe	<i>Dr. Blättler</i>
18.00	hl. Messe	<i>P. Herbert</i>
Kollekte für Weltmissionstag der Kinder		
Mo., 29.12.	5. Tag der Weihnachtsoktag	
Di., 30.12.	6. Tag der Weihnachtsoktag	
16.00	Rosenkranz	
Mi., 31.12.	Silvester	
	die hl. Messe um 12.00 Uhr entfällt	
18.00	in bes. Anliegen;	<i>P. Herbert</i>
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	
Do., 01.01.	Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria	
	die hl. Messen um 9.00 und 12.15 Uhr entfallen.	
18.00	hl. Messe	<i>P. Herbert</i>
Kollekte für Kloster und Pfarrei St. Vitus		
Fr., 02.01.	Hl. Basilius der Große und hl. Gregor von Nazianz	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	
Sa., 03.01.	Heiligster Name Jesu	
10.00	Beichte	<i>P. Herbert</i>
So., 04.01.	2. Sonntag nach Weihnachten	
9.00	f. Freunde und Wohltäter von Kirche und Kloster, für die armen Seelen;	<i>Pfr. Bußler</i>
12.15	hl. Messe	<i>P. Wolfgang</i>
15.30	anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache	<i>Pfr. Jankovski</i>
18.00	hl. Messe	<i>P. Herbert</i>
Kollekte für die Aus- und Weiterbildungsprojekte kirchl. Mitarbeiter in Afrika		
Mo., 05.01.	Hl. Johannes Nepomuk Neumann	
Di., 06.01.	Erscheinung des Herrn	
16.00	Rosenkranz	

Mi., 07.01.	Hi. Karl von Penafort, Heiliger Valentin, Hi. Raimund von Penafort	
12.00	in bes. Anliegen	P. Herbert
19.00	Abendgebet Sant'Egidio	

Do., 08.01.	Hi. Severin, Hi. Erhard	
8.00	Schulgottesdienst der Marienschule	
17.00	Beicht- und Gesprächszeit	P. Wolfgang
18.00	hl. Messe mit Gebet für geistliche Berufe und sakramentalem Segen, verst. Mitbrüder, Angehörige und Wohltäter,	P. Wolfgang

Fr., 09.01.	Vom Tage	
19.30	Abendgebet Sant'Egidio	

Sa., 10.01.	Vom Tage	
10.00	Beichte	

Nächsten Sonntag:
**9.00 Uhr hl. Messe, 12.15 Uhr hl. Messe mit dem Gemeinschaftschor
 St. Vitus, 18.00 Uhr hl. Messe
 Kollekte für Kirche und Kloster**

Bitte beachten Sie auch immer die aktuellen Aushänge

Gemeindebüro geschlossen.

Das Gemeindebüro bleibt vom **15.12.2025 bis einschließlich 05.01.2026 geschlossen.**

**Messstipendien können in dieser Zeit zu allen hl. Messen
nur in der Sakristei bestellt werden.**

(Bitte in dieser Zeit nicht in den Briefkasten der Pfarre/Gemeinde werfen!!)

Weihnachtsgottesdienste in St. Barbara

Heilig Abend: 24.12.2025

**12.00 Uhr entfällt die hl. Messe
 14.30 Uhr Kleinkindermette
 16.30 Uhr Familienmette mit Krippenspiel und musikalischer Begleitung**

1. Weihnachtstag: 25.12.2025

**9.00 Uhr Hirtenamt
 12.15 Uhr hl. Messe
 18.00 Uhr hl. Messe**

2. Weihnachtstag: 26.12.2025

**9.00 Uhr hl. Messe
 12.15 Uhr hl. Messe
 18.00 Uhr hl. Messe**

Weihnachtsgabe Förderverein

Liebe Freundinnen und Freunde des Fördervereins der Franziskanerkirche.

Schon ist wieder Advent und begleitend dazu bekommen Sie von allen Seiten Spendenaufrufe und Bittbriefe. Der Förderverein der Franziskanerkirche schließt sich da an. Gerne hätten auch wir eine Spende von Ihnen! Gerne eine Überweisung auf das Konto oder vielleicht auch einen monatlichen Dauerauftrag zu unseren Gunsten. Vielleicht auch ein Aufruf zu Ihrem Geburtstag oder Jubiläum, statt Geschenke in Ihrem Namen eine Spende an den Förderverein zu entrichten. Auch bei Trauerfeiern kann man statt Blumen und Kränze sich eine Unterstützung für die Kirche wünschen. Seit vielen Jahren sind Sie mit Ihren Spenden eine große Hilfe, die Franziskanerkirche und das Kloster zu unterstützen. Dazu kann ich von ganzem Herzen nur Danke sagen! Sie machen das großartig!

Neben vielen anderen ständigen Ausgaben zum Erhalt der Kirche steht für den Förderverein nun die **Finanzierung eines neuen Brenners für die Kirchenheizung** an. Laut Angebot der Firma Mahr sind wir da bei ca. **8.000 Euro**. Ob es wieder klappt, den neuen Brenner über Ihre Spenden zu finanzieren?

In diesem Sinn wünscht Ihnen der Förderverein der Franziskanerkirche eine schöne und besinnliche Adventszeit!

Pater Wolfgang

**Förderverein Franziskanerkirche St. Barbara e.V.
 Volksbank Mönchengladbach eG;
 IBAN: DE49 3106 0517 0505 7070 10, BIC: GENODED 1MRB**

Gaudete! - Freut Euch!

Herzliche Einladung zum geselligen Austausch mit Kakao, Kaffee und Musik am
14.12.2025 nach dem 9 Uhr Gottesdienst im Kreuzgang.

Mit dem Gaudete-Sonntag feiern wir die Mitte der Adventszeit.

Dr. Florian Müller
(für das Organisationsteam)

Pater Franz Josef Kröger: Greccio und das Krippenspiel Der Ort an dem Franziskus das Krippenspiel entdeckte

Greccio gehört mit Sicherheit zu den Lieblingsorten des heiligen Franziskus. Vom Rieti-Tal herkommend, sieht der Besucher das Kloster wie ein „Nest“ eingebettet in die grünbewachsene Felsformation. Franziskus möchte hier das Weihnachtsfest feiern. Er will Christus zu den Menschen bringen. Dazu hat er sich etwas Besonderes ausgedacht. Mit einem Krippenspiel „verlebendigt“ er das Geschehen der Menschwerdung. Diese neue Weise, die Weihnachtsbotschaft zu verkünden, berührte und berührt die Menschen bis in unsere Tage. Die zahlreichen Krippe darstellungen geben davon ein beredtes Zeugnis.

Überall an diesem Ort wird man auf mannigfache Weise an dieses Ereignis erinnert. Besonders eindrücklich jedoch in der Mariengrotte, dem authentischen Ort, an dem Franziskus das Krippenspiel entdeckt hat.



Fresco in der Mariengrotte.
Franziskus betet das Christuskind an. Daneben Maria, die das Neugeborene stillt. (Bild von Kerstin Meinhardt.)

Erinnerung an die Menschwerdung Gottes

Greccio – ein Ort, der im Gedächtnis der Menschen wohl kaum einen Platz gefunden hätte, gäbe es da nicht die Geschichte mit Franziskus und der Krippe. Greccio ist eine jener Einsiedeleien im Rieti-Tal, die Franziskus so sehr liebte. Hier, etwa zwei Autostunden von Assisi entfernt in der Region Lazio, inszenierte er 1223 ein historisches „Krippenspiel“. Franziskus schuf damit einen Ort der Erinnerung an die Menschwerdung Gottes und an die Menschwerdung des Menschen. Greccio – ein Ort bleibender und „gefährlicher“ Erinnerungen; ein Ort, geschaffen für einen „Weckruf“.

Manchmal ist es gut und nützlich, sich bei anderen wieder in Erinnerung zu bringen. Sich in Erinnerung bringen, das kann bedeuten, die gemeinsame Geschichte vor dem Vergessen zu bewahren; aber auch Beziehungen neu zu gestalten, alte Beziehungen wieder aufzufrischen oder sich einander zu vergewissern.

Sich in Erinnerung bringen – das ist ein Hintergrund der Menschwerdung Gottes. Wenn wir in das Alte Testament schauen, so lesen wir von vielen Versuchen Gottes, sich den Menschen immer wieder in eine lebendige Erinnerung zu bringen. Doch letztlich scheitern alle Versuche. Kein Prophet, keine Verbannung und Verschleppung, keine noch so großartige Offenbarung Gottes vermag den Menschen eine dauerhafte, stabile und das Leben prägende Erinnerung an Gott zu vermitteln. Nach kurzer Zeit verblasst die Erinnerung und der Mensch geht wieder seine eigenen Wege. Gott greift dann sozusagen zu einem letzten Mittel. Gott bringt sich selbst ins Spiel. Nicht in „Glanz und Gloria“, wie es vielleicht zu erwarten gewesen wäre, sondern in der „Demut Gottes“, wie Franziskus die Menschwerdung und vor allem sein „tägliches Herabsteigen in der Gestalt von Brot und Wein“ in der Feier der Eucharistie bezeichnet.

Die „Schwachstelle“ in diesem „Spiel“ allerdings bleibt immer der Mensch, der sich schwertut, die „Stärke“ in dieser „Schwäche“ Gottes zu sehen; der sich schwertut, diesen Weg, für den Gott selber sich starkmacht, auch für sich selbst als einen gangbaren und gottgewollten Weg zu entdecken.



„Weckruf“ Krippenspiel
Das Innere der Mariengrotte. Eine in den Felsen geschlagene Nische, die als ursprünglicher Ort der Krippefeier von Franziskus angesehen wird.
(Bild von Kerstin Meinhardt.)

Für Franziskus war die Inszenierung eines Krippenspiels, wie wir es gerne nennen, alles andere als eine Spielerei. Was die Erinnerung an die Menschwerdung Gottes in Franziskus selbst wachgerufen und ausgelöst hatte, das wollte er zu einem „Weckruf“ für Menschen seiner Zeit werden lassen. Sein Biograf Thomas von Celano berichtet am Ende der Erzählung über die Weihnachtsfeier in Greccio: „... ein frommer Mann hatte eine wunderbare Vision. Er sah nämlich in

der Krippe ein lebloses Knäblein liegen; zu diesem sah er den Heiligen Gottes hinzutreten und das Kind wie aus einem tiefen Schlaf erwecken. Gar nicht unzutreffend ist diese Vision; denn der Jesusknabe war in vieler Herzen vergessen. Da wurde er in ihnen mit Gottes Gnade durch seinen heiligen Diener Franziskus wieder erweckt und zu eifrigem Gedenken eingepreßt.“

Dabei wird das Geschehen für Franziskus zum Spagat: Einerseits „feiert“ Franziskus einen Gott, der in Demut und Armut geboren wird und dadurch eine besondere Nähe zu Menschen entstehen lässt, die „im Schatten des Todes“ leben; für Franziskus eine existentielle Aufforderung, diese Nähe auch in seinem Leben zu verwirklichen. Andererseits berauscht sich Franziskus an diesem Fest, dem „Fest der Feste, an dem Gott, der ein kleines Kind geworden ist und an menschlichen Brüsten hing ... er wünschte, dass an diesem Tag die Armen und Hungrigen von den Reichen gespeist würden und dass man Ochs und Esel mehr Korn und Heu gebe also sonst ...“ Als ein Bruder meint, falls Weihnachten auf einen Freitag fiele, dürfe man selbst angesichts dieses Festes kein Fleisch essen, da widerspricht Franziskus energisch und lässt sich zu der Aussage hinreißen, dass an einem solchen Tag selbst „die Wände Fleisch essen“ sollen.

Ein Zeugnis von Einfachheit

Wie nicht anders zu erwarten, stößt man bei einem Besuch als Erstes auf die Krippenkapelle. Den Ort also, wo Franziskus im Jahre 1223 von einem Bekannten mit Namen Johannes die Weihnachtsfeier vorbereiten ließ. Bei Thomas von Celano heißt es dazu: „Etwa zwei Wochen vor Weihnachten ließ Franziskus ihn (Johannes) zu sich kommen und sagte: „Wenn du möchtest, dass wir in diesem Jahr in Greccio Weihnachten feiern, dann geh schnell an die Vorbereitungen und tue genau das, worum ich dich bitte. Ich möchte die Erinnerungen an das Kind wachrufen, das in Bethlehem geboren wurde, und so greifbar wie möglich mit eigenen Augen die schmerzlichen und ärmlichen Umstände sehen, worunter es zu leiden hatte. Ich möchte sehen, wie es in der Krippe auf Stroh zwischen Ochs und Esel lag“. Johannes bereitete alles so vor, wie Franziskus es ihm aufgetragen hatte.“



„Was du weckst, das weckt dich wieder.“ Ein Flur der zu den Zellen der Brüder führte.

Über dem Altar fällt rechter Hand eine ungewöhnliche Darstellung von Maria und dem Jesuskind auf. Auf dem alten Fresko aus dem 14. oder 15. Jahrhundert gibt Maria dem Jesuskind die Brust.

Geht man den Gang weiter, der rechts von der Kapelle verläuft, steht man nach ein paar Metern in der alten Einsiedelei. Sie gilt als einer der ältesten Aufenthaltsorte von Franziskus und seinen Brüdern und ist „ein eindrucksvolles Zeugnis von Armut und Einfachheit“. Zunächst stößt man auf die Küche und den Speiseraum der Brüder, dann auf den

Schlafsaal. An der Wand deuten Kreuze auf die Schlafstellen der Brüder hin. Dabei war wegen der Enge an ein Schlafen im Liegen kaum zu denken. Vielmehr dürften die Brüder im Sitzen geschlafen haben. Für Franziskus selbst gab es eine kleine Zelle, die durch einen Vorhang vom Schlafsaal abgetrennt war. Hier soll Franziskus auf nacktem Felsen gebetet und geschlafen haben.

Der Weg führt vom Schlafsaal zurück zur alten Einsiedelei und von dort über eine Treppe nach oben. Rechter Hand gelangt man zum Schlafsaal des Bonaventura (1221–1274), des langjährigen und den Orden stark prägenden Generalministers. Zu beiden Seiten des Ganges liegen kleine Zellen, in denen die Brüder bis zum Jahr 1915 geschlafen haben sollen. Linker Hand führt der Weg zunächst in den ursprünglichen Chor, den die Brüder heute wieder zum Gebet nutzen, und weiter zur sogenannten Kirche des Bonaventura. Links vom Altar gelangt man in die alte Sakristei. Über dem Altar hängt eine Kopie des „weinenden Franziskus“ aus dem 14. Jahrhundert. Der Weg aus der Kapelle führt durch einen kleinen Laden wieder nach draußen. Nach dem Besuch dieser historischen Stätten kann man sich zum Abschluss die verschiedenen Krippen in der neuen Kirche anschauen, die 1959 erbaut worden ist.

Vielleicht wäre es – bei aller Armutsliebe des Franziskus – ganz in seinem Sinne, den Besuch der Einsiedelei mit einem „Weihnachtssessen“ im nahe gelegenen Dorf Greccio zu beschließen.

Barbaratag 2025



Auch in diesem wurde wieder traditionell der Barbaratag gefeiert. Begonnen wurde am 03.12.2025 um 9 Uhr mit einem Gottesdienst. Es wurde über das Leben der Hl. Barbara gesprochen. Unsere Pfarrpatronin ist auch die Schutzpatronin der Bergleute, der Artillerie und von Berufen, die mit Sprengstoff und Feuer zu tun haben. Nach dem Gottesdienst waren die Senioren zum Frühstück im Pfarrsaal eingeladen. Viele liebe Helfer hatten den Tisch festlich gedeckt.

Nikolaus in St. Barbara



Unsere Kommunionkinder haben sich am Mittwoch, den 03.12.2025 nachmittags in der Kirche zu einem Wortgottesdienst getroffen. Das Thema war: der Nikolaus. Ich habe den Kindern eine Legende des Hl. Nikolaus erzählt und wir haben dann anschließend darüber gesprochen. Höhepunkt des Gottesdienstes war dann, dass uns der Nikolaus besucht hat. Wir haben ein Lied gesungen, das der Nikolaus gehört hat und zu uns gekommen ist, obwohl noch nicht sein Tag war. Da die Kinder immer brav waren und gut in den Gruppenstunden mitgemacht haben, hatte er auch für jeden ein kleines Geschenk.

Sternsingeraktion 2026 in St. Barbara

Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit

Liebe Bewohner des Gemeindebezirkes von St. Barbara sowie Freunde und Besucher der Franziskanerkirche St. Barbara.

Auch wenn die Sternsinger Sie in diesem Jahr wieder nicht persönlich besuchen, sollten Sie nicht auf Gottes Segen verzichten müssen. Hierzu haben wir in der Kirche wieder einen „Segensgruß“ ausgelegt, der eine kleine Grußbotschaft und eine entsprechende Spendentüte enthält.



Wenn Sie eine Gabe für die notleidenden Kinder geben möchten, können Sie dies während der normalen Öffnungszeiten (dienstags und donnerstags) ab dem 06.01.2026 im Pfarrbüro erledigen oder die Spendentüte bzw. einen Umschlag mit Ihrer Gabe in den Briefkasten des Pfarrbüros werfen. Dabei habe Sie die Möglichkeit, sich einen Segensaufkleber mitzunehmen bzw. zuzenden zu lassen.

Ferner haben Sie auch die Möglichkeit, die Spendentüte wie gewohnt zusammen mit Ihrer Sonntagskollekte in der Kirche abzugeben. Außerdem haben Sie auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit, Ihren Beitrag zur Unterstützung der Kinder auf das Gemeindekonto St. Barbara bei der Volksbank Mönchengladbach, mit dem Verwendungszweck: **Sternsinger 2026, IBAN: DE85 3106 0517 0500 4500 29 unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift zu überweisen.** Auf Wunsch stellen wir auch gerne eine Spendenbescheinigung aus. Den Segensaufkleber senden wir Ihnen wie gewohnt mit der Post zu.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und Ihre Solidarität mit den Kindern hier vor Ort und weltweit.



Philosophische Runde



Liebe Freundinnen und Freunde der Philosophie, die Termine der ersten Philosophischen Runden im neuen Jahr sind: **09.01.2026; 23.01.2026; 06.02.2026 und 27.02.2026 jeweils um 15.30 Uhr.** Neueinstiger sind jederzeit herzlich willkommen.

Georg Knauf

P.S. Für Nachfragen stehe ich Ihnen gerne unter 0173-5229162 zur Verfügung.

Termine und Informationen der Pfarre St. Vitus

DRITTER ADVENTSSONNTAG

14. Dezember 2025

Dritter Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 35,1-6a.10

2. Lesung: Jakobus 5,7-10

Evangelium:
Matthäus 11,2-11



Ildiko Zavrákádová

» In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten? Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen. «

1. Lesung: Jes 35,1–6a.10

Jubeln werden die Wüste und das trockene Land, jauchzen wird die Steppe und blühen wie die Lilie. Sie wird prächtig blühen und sie wird jauchzen, ja jauchzen und frohlocken. Die Herrlichkeit des Libanon wurde ihr gegeben, die Pracht des Karmel und der Ebene Scharón. Sie werden die Herrlichkeit des HERRN sehen, die Pracht unseres Gottes.

Stärkt die schlaffen Hände und festigt die wankenden Knie! Sagt den Verzagten: Seid stark, fürchtet euch nicht! Seht, euer Gott! Die Rache kommt, die Vergeltung Gottes! Er selbst kommt und wird euch retten.

Dann werden die Augen der Blinden aufgetan und die Ohren der Tauben werden geöffnet. Dann springt der Lahme wie ein Hirsch und die Zunge des Stummen frohlockt.

Die vom HERRN Befreiten kehren zurück und kommen zum Zion mit Frohlocken. Ewige Freude ist auf ihren Häuptern, Jubel und Freude stellen sich ein, Kummer und Seufzen entfliehen.

2. Lesung: Jak 5,7–10

Schwestern und Brüder, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! Siehe, auch der Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde, er wartet geduldig auf sie, bis Frühregen oder Spätregen fällt. Ebenso geduldig sollt auch ihr sein; macht eure Herzen stark, denn die Ankunft des Herrn steht nahe bevor.

Klagt nicht übereinander, Brüder und Schwestern, damit ihr nicht gerichtet werdet! Seht, der Richter steht schon vor der Tür.

Brüder und Schwestern, im Leiden und in der Geduld nehmt euch die Propheten zum Vorbild, die im Namen des Herrn gesprochen haben!

EVANGELIUM: Mt 11,2–11

In jener Zeit hörte Johannes im Gefängnis von den Taten des Christus. Da schickte er seine Jünger zu ihm und ließ ihn fragen: Bist du der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?

Jesus antwortete ihnen: Geht und berichtet Johannes, was ihr hört und seht: Blinde sehen wieder und Lahme gehen; Aussätzige werden rein und Taube hören; Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium verkündet. Selig ist, wer an mir keinen Anstoß nimmt.

Als sie gegangen waren, begann Jesus zu der Menge über Johannes zu reden: Was habt ihr denn sehen wollen, als ihr in die Wüste hinausgegangen seid? Ein Schilfrohr, das im Wind schwankt?

Oder was habt ihr sehen wollen, als ihr hinausgegangen seid? Einen Mann in feiner Kleidung? Siehe, die fein gekleidet sind, findet man in den Palästen der Könige.

Oder wozu seid ihr hinausgegangen? Um einen Propheten zu sehen? Ja, ich sage euch: sogar mehr als einen Propheten.

Dieser ist es, von dem geschrieben steht:

Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg vor dir bahnen wird. Amen, ich sage euch: Unter den von einer Frau Geborenen ist kein Größerer aufgetreten als Johannes der Täufer; doch der Kleinste im Himmelreich ist größer als er.

VIERTER ADVENTSSONNTAG

21. Dezember 2025

Vierter Adventssonntag

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 7,10-14

2. Lesung: Römer 1,1-7

Evangelium:
Matthäus 1,18-24



Ildiko Zavrákádová

» Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns. Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich. «

1. Lesung: Jes 7,10–14

In jenen Tagen sprach der HERR zu Ahas – dem König von Juda; und sagte: Erbitte dir ein Zeichen vom HERRN, deinem Gott, tief zur Unterwelt oder hoch nach oben hin!

Ahas antwortete: Ich werde um nichts bitten und den HERRN nicht versuchen. Da sagte Jesája: Hört doch, Haus Davids! Genügt es euch nicht, Menschen zu ermüden, dass ihr auch noch meinen Gott ermüdet? Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau hat empfangen, sie gebiert einen Sohn und wird ihm den Namen Immáuel – Gott mit uns – geben.

2. Lesung: Röm 1,1–7

Paulus, Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel, ausgesondert, das Evangelium Gottes zu verkünden, das er durch seine Propheten im Voraus verheißen hat in heiligen Schriften: das Evangelium von seinem Sohn, der dem Fleisch nach geboren ist als Nachkomme Davids, der dem Geist der Heiligkeit nach eingesetzt ist als Sohn Gottes in Macht seit der Auferstehung von den Toten, das Evangelium von Jesus Christus, unserem Herrn.

Durch ihn haben wir Gnade und Apostelamt empfangen, um unter allen Heiden Glaubensgehorsam aufzurichten um seines Namens willen; unter ihnen lebt auch ihr, die ihr von Jesus Christus berufen seid.

An alle in Rom, die von Gott geliebt sind, die berufenen Heiligen: Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus.

Evangelium: Mt 1,18–24

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete – durch das Wirken des Heiligen Geistes.

Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.

Während er noch darüber nachdachte, siehe, da erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben; denn er wird sein Volk von seinen Sünden erlösen. Dies alles ist geschehen, damit sich erfüllte, was der Herr durch den Propheten gesagt hat:

Siehe: Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immáuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns.

Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

Mittwoch, 24. Dezember 2025

Heiliger Abend

In der Heiligen Nacht

1. Lesung: Jes 9,1–6

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Du mehrtest die Nation, schenktest ihr große Freude. Man freute sich vor deinem Angesicht, wie man sich freut bei der Ernte, wie man jubelt, wenn Beute verteilt wird. Denn sein drückendes Joch und den Stab auf seiner Schulter, den Stock seines Antreibers zerbrachst du wie am Tag von Mídian. Jeder Stiefel, der dröhrend daherstampft, jeder Mantel, im Blut gewälzt, wird verbrannt, wird ein Fraß des Feuers.

Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens. Die große Herrschaft und der Frieden sind ohne Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, es zu festigen und zu stützen durch Recht und Gerechtigkeit, von jetzt an bis in Ewigkeit. Der Eifer des HERRN der Heerscharen wird das vollbringen.

2. Lesung: Tit 2,11–14

Die Gnade Gottes ist erschienen, um alle Menschen zu retten.

Sie erzieht uns dazu, uns von der Gottlosigkeit und den irdischen Begierden loszusagen und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt zu leben, während wir auf die selige Erfüllung unserer Hoffnung warten: auf das Erscheinen der Herrlichkeit unseres großen Gottes und Retters Christus Jesus.

Er hat sich für uns hingegeben, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlöse und für sich ein auserlesenes Volk schaffe, das voll Eifer danach strebt, das Gute zu tun.

Evangelium: Lk 2,1–14

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augústus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirínius Statthalter von Sýrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefällens.

WEIHNACHTEN

25. Dezember 2025

Weihnachten

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 52,7-10

2. Lesung: Hebräer 1,1-6

Evangelium: Johannes 1,1-18



Ildiko Zavrakidis

» Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst. «

Am Morgen

1. Lesung: Jes 62,11–12

Siehe, der HERR hat es bekanntgemacht bis ans Ende der Erde. Sagt der Tochter Zion: Siehe, deine Rettung kommt. Siehe, sein Lohn ist mit ihm und sein Ertrag geht vor ihm her! Dann wird man sie nennen „Heiliges Volk“, „Erlöste des HERRN“. Und du wirst genannt werden: „Begehrte, nicht mehr verlassene Stadt“.

2. Lesung: Tit 3,4–7

Als die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes, unseres Retters, erschien, hat er uns gerettet – nicht aufgrund von Werken der Gerechtigkeit, die wir vollbracht haben, sondern nach seinem Erbarmen – durch das Bad der Wiedergeburt und die Erneuerung im Heiligen Geist.

Ihn hat er in reichem Maß über uns ausgegossen durch Jesus Christus, unseren Retter, damit wir durch seine Gnade gerecht gemacht werden und das ewige Leben erben, das wir erhoffen.

Evangelium: Lk 2,15–20

Als die Engel von den Hirten in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde.

Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rührmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Am Tag

1. Lesung: Jes 52,7–10

Wie willkommen sind auf den Bergen die Schritte des Freudenboten, der Frieden ankündigt, der eine frohe Botschaft bringt und Heil verheißt, der zu Zion sagt: Dein Gott ist König.

Horch, deine Wächter erheben die Stimme, sie beginnen alle zu jubeln. Denn sie sehen mit eigenen Augen, wie der HERR nach Zion zurückkehrt.

Brech in Jubel aus, jauchzt zusammen, ihr Trümmer Jerusalems! Denn der HERR hat sein Volk getröstet, er hat Jerusalem erlöst. Der HERR hat seinen heiligen Arm vor den Augen aller Nationen entblößt und alle Enden der Erde werden das Heil unseres Gottes sehen.

2. Lesung: Hebr 1,1–6

Vielfältig und auf vielerlei Weise hat Gott einst zu den Vätern gesprochen durch die Propheten; am Ende dieser Tage hat er zu uns gesprochen durch den Sohn, den er zum Erben von allem eingesetzt, durch den er auch die Welt erschaffen hat; er ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Abbild seines Wesens; er trägt das All durch sein machtvolles Wort, hat die Reinigung von den Sünden bewirkt und sich dann zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt; er ist umso viel erhabener geworden als die Engel, wie der Name, den er geerbt hat, ihren Namen überragt.

Denn zu welchem Engel hat er jemals gesagt: Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt, und weiter: Ich will für ihn Vater sein und er wird für mich Sohn sein?

Wenn er aber den Erstgeborenen wieder in die Welt einführt, sagt er: Alle Engel Gottes sollen sich vor ihm niederwerfen.

Evangelium: Joh 1,1–18

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.

Freitag, 26. Dezember 2025

Zweiter Weihnachtstag – Fest des hl. Stephanus

Lesung: Apg 6,8–10; 7,54–60

In jenen Tagen tat Stéphanus aber, voll Gnade und Kraft, Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Doch einige von der sogenannten Synagoge der Libertiner und Kyrenäer und Alexandriner und Leute aus Kilikien und der Provinz Asien

erhoben sich, um mit Stéphanus zu streiten; aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen.

Als sie seine Rede hörten, waren sie in ihren Herzen aufs Äußerste über ihn empört und knirschten mit den Zähnen gegen ihn.

Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.

Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten einmütig auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß.

So steinigten sie Stéphanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

Evangelium: Mt 10,17–22

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Nehmt euch vor den Menschen in Acht! Denn sie werden euch an die Gerichte ausliefern und in ihren Synagogen auspeitschen.

Ihr werdet um meinewillen vor Statthalter und Könige geführt werden, ihnen und den Heiden zum Zeugnis. Wenn sie euch aber ausliefern, macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde eingegeben, was ihr sagen sollt. Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden.

Der Bruder wird den Bruder dem Tod ausliefern und der Vater das Kind und Kinder werden sich gegen die Eltern auflehnen und sie in den Tod schicken.

Und ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden; wer aber bis zum Ende standhaft bleibt, der wird gerettet.

FEST DER HEILIGEN FAMILIE

28. Dezember 2025

Fest der Heiligen Familie

Lesejahr A

1. Lesung: Sirach 3,2-6.12-14

2. Lesung: Kolosser 3,12-21

Evangelium:
Matthäus 2,13-15.19-23



Ildiko Zavrakidis

» Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes aufrate; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten. Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten. «

1. Lesung: Sir 3,2–6.12–14

Der Herr hat dem Vater Ehre verliehen bei den Kindern und das Recht der Mutter bei den Söhnen bestätigt. Wer den Vater ehrt, sühnt Sünden, und wer seine Mutter ehrt, sammelt Schätze. Wer den Vater ehrt, wird Freude haben an den Kindern und am Tag seines Gebets wird er erhört. Wer den Vater ehrt, wird lange leben, und seiner Mutter verschafft Ruhe, wer auf den Herrn hört.

Kind, nimm dich deines Vaters im Alter an und kränke ihn nicht, solange er lebt! Wenn er an Verstand nachlässt, übe Nachsicht und verachte ihn nicht in deiner ganzen Kraft! Denn die dem Vater erwiesene Liebestat wird nicht vergessen; und statt der Sünden wird sie dir zur Erbauung dienen.

2. Lesung: Kol 3,12–21

Schwestern und Brüder! Bekleidet euch, als Erwählte Gottes, Heilige und Geliebte, mit innigem Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Geduld! Ertragt einander und vergebt einander, wenn einer dem anderen etwas vorzuwerfen hat! Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! Vor allem bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist! Und der Friede Christi triumphiere in euren Herzen. Dazu seid ihr berufen als Glieder des einen Leibes. Seid dankbar!

Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch. In aller Weisheit belehrt und ermahnt einander! Singt Gott Psalmen, Hymnen und geistliche Lieder in Dankbarkeit in euren Herzen! Alles, was ihr in Wort oder Werk tut, geschehe im Namen Jesu, des Herrn. Dankt Gott, dem Vater, durch ihn!

Ihr Frauen, ordnet euch den Männern unter, wie es sich im Herrn geziemt! Ihr Männer, liebt die Frauen und seid nicht erbittert gegen sie! Ihr Kinder, gehorcht euren Eltern in allem, denn das ist dem Herrn wohlgefällig! Ihr Väter, schüchtert eure Kinder nicht ein, damit sie nicht mutlos werden!

Evangelium: Mt 2,13–15.19–23

Als die Sterndeuter wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.

Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten.

Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen. Als Herodes gestorben war, siehe, da erschien dem Josef in Ägypten ein Engel des Herrn im Traum und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und zieh in das Land Israel; denn die Leute, die dem Kind nach dem Leben getrachtet haben, sind tot.

Da stand er auf und zog mit dem Kind und dessen Mutter in das Land Israel.

Als er aber hörte, dass in Judäa Archeláus anstelle seines Vaters Herodes regierte, fürchtete er sich, dorthin zu gehen. Und weil er im Traum einen Befehl erhalten hatte, zog er in das Gebiet von Galiläa und ließ sich in einer Stadt namens Nazaret nieder.

Denn es sollte sich erfüllen, was durch die Propheten gesagt worden ist: Er wird Nazoräer genannt werden.

ZWEITER SONNTAG NACH WEIHNACHTEN

4. Januar 2026

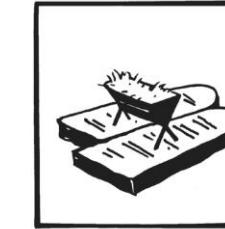
Zweiter Sonntag nach Weihnachten

Lesejahr A

1. Lesung: Sirach 24,1-2.8-12

2. Lesung:
Epheser 1,3-6.15-18

Evangelium: Johannes 1,1-18



Ildiko Zavrákádová

» Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht. «

Evangelium: Joh 1,1–18

Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.

Ein Mensch trat auf, von Gott gesandt; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht. Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch ihn geworden, aber die Welt erkannte ihn nicht. Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.

Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben, die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches, nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit geschaut, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.

Johannes legt Zeugnis für ihn ab und ruft: Dieser war es, über den ich gesagt habe: Er, der nach mir kommt, ist mir voraus, weil er vor mir war. Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit kamen durch Jesus Christus. Niemand hat Gott je gesehen. Der Einzige, der Gott ist und am Herzen des Vaters ruht, er hat Kunde gebracht.



Beichtzeiten in Sankt Vitus

Franziskanerkirche St. Barbara:

Donnerstag, 18.12.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 20.12.	10.00 Uhr	Pfarrer Wolfgang Bußler
Donnerstag, 25.12.	17.00 Uhr	entfällt
Samstag, 27.12.	10.00 Uhr	Pater Dr. Herbert Schneider OFM
Donnerstag, 01.01.	17.00 Uhr	entfällt
Samstag, 03.01.	10.00 Uhr	Pater Dr. Herbert Schneider OFM
Donnerstag, 08.01.	17.00 Uhr	Pater Wolfgang Thome OFM
Samstag, 10.01.	10.00 Uhr	n.n.

Leitungsteam des Pastoralen Raums MG Mitte-Nordost
Abteistraße 34 · 41061 Mönchengladbach

Leitungsteam des Pastoralen Raums
Abteistraße 37
41061 Mönchengladbach
02161 4623322
buero@pfarre-sankt-vitus.de

Mönchengladbach, im November 2025

Adveniat-Weihnachtsaktion



Am 24. und 25. Dezember sammelt die katholische Kirche in ihren Weihnachtsgottesdiensten jedes Jahr für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik. Mit dem Erlös finanziert Adveniat Projekte für Arme und Benachteiligte. Schwerpunkte der Förderung sind Seelsorge, Sozialarbeit, Bildungsprojekte, die Förderung von Infrastruktur und die Ausbildung von Laien.

Mehr Infos unter: www.adveniat.de

Einladung zur Auftaktveranstaltung

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Engagierte und ehrenamtlich Tätige,

2026 beginnt für unsere drei Pfarreien ein neuer gemeinsamer Weg. Mit neuen Gremien, einer gemeinsamen Leitung und vielen engagierten Menschen entsteht der Pastorale Raum Mönchengladbach Mitte-Nordost – ein wichtiger Schritt für das kirchliche Leben in der Stadtmitte und im Osten Mönchengladbachs.

Diesen Aufbruch möchten wir sichtbar machen – mit einem Neujahrsempfang und der feierlichen Auftaktveranstaltung des Pastoralen Raumes am Sonntag, dem 18. Januar 2026, um 11.00 Uhr in der Münsterbasilika St. Vitus.

Wir laden Sie herzlich ein, diesen besonderen Moment miteinander zu feiern, sich zu begegnen, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam in das neue Jahr zu starten.

Zur besseren Planung bitten wir um eine kurze Rückmeldung, mit wie vielen Personen Sie teilnehmen möchten – gerne formlos per E-Mail: buero@pfarre-sankt-vitus.de oder telefonisch: 02161 4623322 (montags bis freitags 9.30 – 12.30 Uhr oder AB) – bis zum 4. Adventssonntag.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und auf einen lebendigen, hoffnungsvollen Beginn dieses neuen gemeinsamen Weges.

Mit herzlichen Grüßen

Für das Leitungsteam des Pastoralen Raums